

BIELEFELDER ARBEITEN ZUR SOZIALPSYCHOLOGIE

(Psychologische Forschungsberichte,
herausgegeben von H.D.Mummendey,
Universität Bielefeld)

Nr.54

(Oktober 1979)

Dietrich Brackwede, Rosemarie
Mielke, Hans Dieter Mummendey,
Bernd Schiebel, Tonyo Schreiber,
Uwe Troske und Christine Jöllen-
beck:

Was modifiziert die Verhaltens-
modifikation?

BI 164/1221960+2



Zusammenfassung:

Die Frage, welche Arten von Verhaltensweisen in Untersuchungen zur Verhaltensmodifikation bislang tatsächlich zu verändern versucht wurden, wird anhand einer Inhaltsanalyse einschlägiger Fachzeitschriften zu beantworten versucht.

Um die Frage empirisch zu beantworten, welche Arten von Verhaltensweisen in Untersuchungen zur Verhaltensmodifikation bislang tatsächlich verändert worden sind oder verändert werden sollten, nahmen wir eine einfache Inhaltsanalyse aller infrage kommenden Artikel der uns zugänglichen einschlägigen Fachzeitschriften vor.

Als Kriterium der Auswahl der Zeitschriftenjahrgänge diente deren aktuelle Erhältlichkeit. Analysiert wurden demnach folgende Zeitschriftenbände:

- (1) BEHAVIOR RESEARCH AND THERAPY 1963, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 1970, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78.
- (2) BEHAVIOR THERAPY 1970, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77.
- (3) COGNITIVE THERAPY AND RESEARCH 1977, 78.
- (4) EUROPEAN JOURNAL OF BEHAVIOR ANALYSIS AND MODIFICATION (BEHAVIOR ANALYSIS AND MODIFICATION) 1975, 76, 77, 78.
- (5) JOURNAL OF BEHAVIOR THERAPY AND EXPERIMENTAL PSYCHIATRY 1970, 71, 72, 73, 74, 75, 76.
- (6) JOURNAL OF APPLIED BEHAVIOR ANALYSIS 1968, 69, 70, 71, 73, 74, 75, 76, 77, 78.
- (7) MITTEILUNGEN DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR VERHALTENS- THERAPIE 1976, 77, 78, 79.
- (8) ZEITSCHRIFT FÜR KLINISCHE PSYCHOLOGIE, FORSCHUNG UND PRAXIS 1972, 73, 74, 75, 76, 77, 78.

Als Betrachtungseinheit diente jeder Zeitschriftenbeitrag. Gezählt wurde, wie häufig bestimmte Verhaltensweisen Gegenstand von Verhaltensmodifikation gewesen sind bzw. in wie vielen Artikeln ein bestimmtes Verhalten Gegenstand eines Modifikationsversuches war.

Kategorisierungsprobleme ergaben sich vor allem in bezug auf die Engmaschigkeit der Kategorien: Sollten beispielsweise global "Phobien und Ängste" oder im einzelnen auch "Prüfungsangst",

"Redeangst" etc. unabhängige Kategorien bilden? Wir entschieden uns für die Aufstellung von Hauptkategorien und Unterkategorien, wobei letztere bei ungenügender Frequentierung zu einer Sammelkategorie "Weitere Verhaltensweisen" zusammengefaßt wurden.

Die Bildung der Hauptkategorien folgte als gängig angesehenen Schemata und erhebt nicht den Anspruch einer theoretisch begründeten Klassifikation; im Vordergrund des Interesses stand ihre Praktikabilität.

Da aus den 60er Jahren nur die Jahrgänge von insgesamt zwei Fachzeitschriften vorlagen und überhaupt lediglich für die Jahrgänge 1977 und 1978 Beiträge aus sämtlichen herangezogenen Zeitschriften zur Verfügung standen, kann die interessante Frage, welche Arten von Verhaltensweisen im Verlaufe der letzten zehn oder zwanzig Jahre in zunehmendem oder abnehmendem Maße zu modifizieren gesucht wurden, nicht exakt beantwortet werden. Wir gaben uns deshalb auch keine Mühe, genaue Verlaufsdaten zu berichten, sondern faßten ohne Rücksicht auf die Höhe von Erwartungshäufigkeiten die empirischen Häufigkeiten für die Jahrgänge 1963-69, 1970-74 und 1975-79 zusammen. Da die verschiedenen Journale erfahrungsgemäß Berichte über unterschiedliche Arten von Verhaltensstörungen bzw. -modifikationen enthalten und sich zugleich auf unterschiedliche Jahre (mit Ausnahme von 1977 und 1978) erstrecken, ist durch diese Zusammenfassung auch keine genaue Aussage über Trends in der Verhaltensmodifikation möglich, sofern man über ganz globale Feststellungen hinausgehen möchte. Die Klassifikation dient daher lediglich der Erleichterung des Wiederauffindens von Publikationen zu speziellen Verhaltensmodifikationen.

Sofern der Stichprobencharakter der Zeitschriften- und Jahrgangsauswahl nicht verneint wird, können vermutlich lediglich die Absolutbeträge der Frequentierung der Hauptkategorien vergleichend interpretiert werden. Dabei ist daran zu erinnern, daß sich die Daten nicht auf das Vorgehen von Praktikern, sondern im Grunde auf dasjenige von Zeitschriften-Herausgebern bezieht, über deren Zurückweisungsverhalten wenig bekannt ist.

Sämtliche Häufigkeitsangaben finden sich in der folgenden Tabelle.

Fachzeitschriften (Nummern vgl. Seite 2) und Jahrgänge (S=Summe)

1963-69		1970-1974				1975-1979										
1	6 (S)	1	2	5	6	8	(S)	1	2	3	4	5	6	7	8	(S)

Verhaltensweisen

PSYCHOSEN UND WEITERE PSYCHOPATHOLOGISCHE VERHALTENSWEISEN

	(32)						(74)									(82)	(196)
Depression	1 - (1)	-	4	1	1	1	(6)	3	-	8	1	2	-	1	-	(15)	(22)
Autismus	4 4 (8)	1	6	2	10	7	(26)	-	2	-	-	-	7	-	-	(9)	(43)
Schizophrenie	1 6 (7)	-	-	-	2	-	(2)	1	-	-	3	2	2	2	-	(10)	(26)
Zwangsvorstellungen, Wahn, Halluzin.	2 - (2)	7	-	8	3	-	(18)	14	-	-	-	6	-	-	-	(20)	(40)
Retardation ^{a)}	- 10(10)	-	1	-	14	1	(16)	-	-	-	-	-	-	21	-	(21)	(47)
Weitere (Hysterie, Amnesien, Epilep.)	4 1 (5)	1	3	-	2	-	(6)	3	-	-	-	3	1	-	-	(7)	(18)

PHOBIEN UND ÄNGSTE

Prüfungs-, Examens-, Testangst	4 - (4)	8	5	3	-	-	(16)	2	2	2	1	1	-	1	-	(9)	(29)
Rede-, Sprechangst	2 - (2)	3	1	2	-	-	(6)	2	-	4	-	2	2	-	-	(10)	(18)
Weitere Phobien und Ängste ^{b)}	27 1 (28)	81	24	62	1	4	(172)	53	15	2	8	15	-	2	-	(95)	(295)

a) Förderung folgender Verhaltensweisen:

Gebrauch von Adjektiven, Bezeichnung von Bildern, Generalisierung von Konversationsweisen, Lautstärkewechsel, Zähneputzen, Fußgängerverhalten, Reinigungstätigkeiten, Anziehen, Antwortverhalten, Busbenutzung, Münzwertauffassung, Grüßen, Verwendung von Präpositionen, Artikulieren, Übertragung der Stimuluskontrolle von motorischen auf verbale Stimuli

b) Phobien und Ängste in bezug auf Hunde, Spinnen, Schlangen, Mäuse, Schnecken, Vögel/Federn, Ratten, Haustiere, Tiere allgemein, Mathematik, Überflutung, Blut, Höhe, Messer, Öffentliche Transportmittel, Sport, Dunkelheit, Isolation, Geschwindigkeit, medizinische Behandlung, Unglück, Fliegen(flug), Fliegen (Insekten), Donner und Blitz, Eingeschlossenheit, Krankheit, Essen, Auto, Lärm, Autorität, Spuk, Fremde, Nacktheit, Krebs, Nadeln, irrationales Verhalten anderer Personen

1963-69 1970-1974 1975-1979

Verhaltensweisen

	1	2	3	4	5	6	7	8	(S)
--	---	---	---	---	---	---	---	---	-----

PSYCHOSOMATOSEN

Anorexia nervosa	4	-	(4)	-	3	-	-	(3)	(15)	(24)	(48)	
Kopfschmerzen, Migräne	-	-	(-)	1	4	-	3	-	(5)	3	-	(8)
Blutdruckstörungen	-	-	(-)	-	-	-	2	(2)	-	1	-	(12)
Verdauungsstörungen ^{c)}	2	-	(2)	-	1	-	1	-	(1)	-	3	(6)
Weitere Psychosomatosen ^{d)}	3	-	(3)	-	4	-	4	-	(4)	3	-	(9)
												(13)

SUCHTÄHNLICHES VERHALTEN

Alkoholismus, Trinken	12	-	(12)	24	11	4	-	1	(40)	23	4	-	3	2	2	5	(39)	(91)
Drogen- und Tabletensucht	2	-	(2)	2	2	4	-	-	(8)	3	1	-	-	3	-	1	(9)	(19)
Nikotinsucht, Rauchen	9	2	(11)	4	5	4	-	2	(15)	2	4	1	2	2	1	-	(14)	(40)

SEXUELLES VERHALTEN

Impotenz, Frigidität	7	-	(7)	-	5	-	-	(5)	(60)	-	-	-	1	-	-	-	(1)	(13)
Homosexualität	3	-	(3)	9	12	8	1	-	(30)	1	5	-	1	-	-	1	-	(8)
Weitere ^{e)}	4	1	(5)	4	5	14	2	-	(25)	12	9	1	-	5	3	1	-	(63)

c) Verstopfung, Durchfall, Magensäure, Erbrechen
 d) Asthma, Dickdarmgeschwür, Neurodermatitis, Rückenschmerzen, Gefäßkrämpfe, Halsmuskelerkrankung, Schmerz
 e) Vaginismus, heterosexuelle Störungen, Exhibitionismus, Voyeurismus, Lektüre erotischer Literatur, Masturbation, Fetischismus, Transvestitismus

Fachzeitschriften (Nummern vgl. Seite 2) und Jahrgänge (S=Summe)

1963-69 1970-1974 1975-1979

Verhaltensweisen

	1	2	3	4	5	6	7	8	(S)
--	---	---	---	---	---	---	---	---	-----

VERSCHIEDENE VERHALTENSUFFÄLLIGKEITEN UND VERHALTENSSTÖRUNGEN

Hyperaktivität	1	-	(1)	1	1	-	-	-	(2)	3	6	-	-	2	6	-	-	(17)	(20)
Zwangshandlungen, Tics ^{f)}	4	-	(4)	2	11	12	-	4	(29)	3	5	1	-	3	-	-	-	(12)	(45)
Nägelkauen	1	-	(1)	1	-	2	-	1	(4)	1	2	1	-	-	-	-	-	(4)	(9)
Selbstzerstörerisches Verhalten, Autoaggression	2	-	(2)	1	5	5	1	1	(13)	2	4	-	2	1	3	-	-	(12)	(27)
Schlaflosigkeit	1	-	(1)	-	2	2	-	1	(5)	3	4	-	-	2	-	-	-	(9)	(15)
Arbeits- und Lernstörungen	-	-	(-)	1	2	-	3	1	(7)	-	-	-	-	-	1	-	-	(1)	(8)
Einrassen, Einkoten, Harndrang Weitere ^{g)}	10	-	(10)	12	6	8	1	3	(29)	9	2	-	-	10	-	-	1	(22)	(61)
	2	1	(3)	5	2	8	2	1	(18)	5	-	1	-	4	1	1	-	(12)	(33)

VERBALES VERHALTEN

Sprechstörungen ^{h)}	21	10	(31)	5	12	10	12	5	(44)	1	4	-	3	4	6	-	1	(19)	(94)
Lese-, Schreib-, Hörstörungen ⁱ⁾	-	1	(1)	1	2	5	9	1	(18)	1	-	-	1	2	9	-	-	(13)	(32)

SOZIALES VERHALTEN

Aggressives Verhalten	-	2	(2)	1	10	1	4	3	(19)	-	3	1	1	4	1	-	22	(32)	(53)
Deviantes, delinquentes Verhalten	4	1	(5)	-	1	2	6	2	(11)	-	-	-	1	6	-	-	(7)	(23)	
Erziehverhalten ^{j)}	1	10	(11)	2	8	3	18	1	(32)	2	5	-	-	1	34	-	-	(42)	(85)
Schülerverhalten ^{k)}	-	17	(17)	-	2	1	8	-	(11)	-	2	-	-	-	15	-	-	(17)	(45)
Umweltverhalten ^{l)}	-	-	(-)	-	-	-	3	-	(3)	-	-	-	-	-	8	-	-	(8)	(11)
Weiteres ^{m)}	-	2	(2)	-	12	3	7	10	(32)	-	3	2	2	3	22	4	5	(41)	(75)

(Fußnoten siehe Seite 7!)

-
- f) Spielen (Glücksspiel etc.), Pyromanie, Kleptomanie, Putzsucht, Sauberkeitszwänge, Leute beschnüffeln

 - g) Wutanfälle, Haarausreißen, Daumenlutschen, Sich-Kratzen, Erröten, chronische Passivität, Impulsivität, Antriebsstörungen, Überempfindlichkeit, Unsicherheit, emotionale Störungen, übertriebene Selbstsicherheit

 - h) Stottern, Echolalie, Aphonie, Aphasie, Sprechtics, mangelhaftes Redeverhalten

 - i) Schreibkrampf, Dyslexie, Legasthenie

 - j) Erziehverhalten in bezug auf:
Sauberkeitsverhalten, Babyschreien, Verhalten von Eltern und Großeltern behinderter Kinder, Peer-Verhalten, Belohnen/Bestrafen etc.; verschiedene Aspekte des Lehrerverhaltens

 - k) Lärmen in der Klasse, Zuspätkommen, Sitzplatzverlassen, Bummeln, Unaufmerksamkeit, zerstörerisches Verhalten

 - l) Umweltverschmutzung (Abfall wegwerfen etc.), Öl bzw. Benzin einsparen, Recycling, Zeitschriften in Bibliothek zurücklegen, Stromverbrauch senken, Autofahrverhalten

 - m) Kommunikationsverhalten zwischen Partnern, unsoziales Verhalten, Rassismus, ruhestörender Lärm, Verhalten im Verkehr, Autofahrverhalten, verschiedene brachliegende und zu intensivierende Aktivitäten
-

Die vorstehende Tabelle enthält die Zuordnung von 1489 Verhaltensweisen zu den näher bezeichneten Verhaltenskategorien. Am häufigsten frequentiert sind die Hauptkategorien

"Phobien und Ängste" (342) = 23%

"Soziale Verhaltensweisen" (292) = 20%.

Es folgen "Verschiedene Verhaltensauffälligkeiten" (218), "Psychosen und weitere psychopathologische Verhaltensweisen" (196), "Suchtähnliche Verhaltensweisen" (150), "Verbales Verhalten" (126), "Sexuelles Verhalten" (117) und "Psychosomatosen" (48).

Betrachtet man die Sammelkategorie "sozialen" Verhaltens näher, so überwiegen Publikationen, die sich mit der Modifikation des Verhaltens von Erziehern, zumeist Lehrern befassen, gefolgt von Arbeiten über die Modifikation aggressiven Verhaltens. Modifikationen umweltschädigenden Verhaltens wurden bislang sehr selten, und zwar ausschließlich von den B.F.SKINNER nahestehenden, in der JABA (Journal of Applied Behavioral Analysis) publizierenden Verhaltensanalytikern vorgenommen.

Da - wie eingangs erwähnt - nur sehr ungefähre Schätzungen von Trends der Verhaltensmodifikationsforschung möglich sind, kann nicht entschieden werden, ob der aufsteigende Trend der Modifikation "normalen" sozialen Verhaltens vom wachsenden Zeitschriftenangebot unabhängig ist. Andererseits deutet aber auch die gewachsene Zahl der Fachzeitschriften auf einen Trend zur Ausdehnung des gesamten Forschungsgebietes hin. Interpretiert man im Zusammenhang mit der Zunahme von Publikationen über soziale Verhaltensmodifikation die sehr viel seltenere Untersuchung von "Phobien und Ängsten" in den letzten vier Jahren im Vergleich zu den Jahren 1970-1974, so erfährt die Beobachtung einer verstärkten Erforschung nicht-klinischer sozialer Verhaltensweisen in den letzten Jahren eine indirekte Bestätigung.